



Schritt für Schritt eroberte Ulla Lücke Ende der 80er-Jahre die USA. Ihre Sprachschule „Step by step“ gründete sie 2008 in Emsdetten.

Fotos: privat

Schnell und individuell

-ptb- **EMSDETTEN.** Ulla Lücke hat bei der Vermittlung der englischen Sprache ein Konzept entwickelt, das Satzbau und Wortfunktionen in übersichtliche Schemata gießt. Jede Lerngruppe fußt auf einer Analyse von Kenntnissen und Zielen, die dann in individuellen Lernschritten umgesetzt werden. Diese sind von Anfang an auf Konversation ausgelegt, bauen Barrieren und Ängste vor dem fremden Sprachumfeld ab.

Klassische Lehrbücher benötigt sie dafür nicht. Die Kurse sind für alle Altersklassen, alle hierarchischen Ebenen in Unternehmen und für sehr unterschiedliche Vorkenntnisse geeignet. Außerdem gibt sie Einzel- und Gruppenunterricht vor Ort und arbeitet mit Online-Konzepten, die sie auch Schulen anbietet. Das gilt sowohl für die Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf Abitur als auch für alle anderen Abschlüsse, bei denen Englisch eine Rolle spielt.

„Step by step“: Eine Sprachschule mitten in der Pandemie

Die englische Passion

Von Peter Beutgen

EMSDETTEN. Manager, Geschäftsleute, Angestellte, reiselustige Rentner und Schüler, die es wissen wollen: Bis vor wenigen Monaten durfte Ulla Lücke ihre Passion für die englische Sprache an viele unterschiedliche Menschen vermitteln. Die gebürtige Emsdettenerin gründete vor 12 Jahren eine Sprachschule, bei der der Name Programm ist: „step by step“, auf Deutsch: Schritt für Schritt.

Genau so erarbeitete sich Ulla Lücke ihren Lebensraum. Und der entwickelte sich in unserer wirtschaftlich und gesellschaftlich weltoffenen Umgebung zu einem durchaus brauchbaren Geschäftsmodell. „Ich bin als Einzelunternehmerin ganz gut über die Runden gekommen“, erinnert sie sich. Dann kam die Pandemie. Die Globalisierung legt eine Pause ein. Reisen werden gestrichen, Kontakte auf Eis gelegt, Schulen auf Online-Unterricht umgestellt. Die Einschränkungen schlugen wie in vielen anderen Branchen voll auf ihre kleine Firma durch.

„Dabei haben viele Menschen nun viel Zeit, etwas zu lernen, was ihnen nach der Pandemie beruflich und pri-

Unternehmensgeschichten
wird Ihnen präsentiert von

Emsdettener Volkszeitung

vat hilft“, gibt Ulla Lücke zu bedenken. Unterkriegen lässt sie sich indes so leicht nicht: „Sicher wünscht man sich in diesen Zeiten einen sicheren Job. Aber Einzelunternehmer sind gewohnt, mit Risiken zu leben.“ Ulla hofft auf bessere Zeiten. Mut macht ihr, dass ihr einige Kunden treu geblieben sind, die sie heute zumeist privat oder am Arbeitsplatz besucht, um an deren Englisch-Kompetenz zu feilen.

Der Seminarraum bei ihrer Wohnung in der roten Villa gegenüber von Don Vito an der Münsterstraße, wo sie sonst Kleingruppen unterrichtet, bleibt derzeit öfter leer. Trotzdem bleibt sie Optimistin. „Ich habe in meinem Leben viel Zeit in den USA verbracht“, begründet sie ihre stoisch positive Geisteshaltung, „von dem Menschen dort kann man in dieser Hinsicht viel lernen.“

Als 17-Jährige reiste die gelernte Arzthelferin mit dem

markanten Lockenkopf, der sie noch heute ziert, mit dem ersten selbst verdienten Geld Ende der 80er Jahre direkt nach Los Angeles. „Hollywood!“, sagte sie zum Taxifahrer am Flughafen aus einer Laune heraus. Der hielt das junge Ding für verrückt oder lebensmüde oder beides und kümmerte sich um sie. Spontan und freundlich. Genau wie die Familie einer jungen Mutter, die sie wenige Stunden später zufällig im Supermarkt traf. Die boten ihr eine Aupair-Stelle an, die sie aber nicht wollte. Trotzdem schenken sie ihr ein Jahr lang eine herzliche Gastfreundschaft. Einfach so. „Das war ein irres Erlebnis“, sagt sie, lacht und schüttelt den Lockenkopf.

„In die USA zu reisen war ein Kindheitstraum von mir solange ich denken kann“, erinnert sie sich. Dank der – kein Witz – in einer Verlosung gewonnenen Arbeitserlaubnis (Green Card) ver-

brachte Ulla Lücke vier Jahre ihres Lebens mit Jobs und Reisen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Und all die positiven Erfahrungen mit den Menschen dort, die sie als spontan, begeisterungsfähig und offen erlebte, ließen ihre Passion für die Sprache weiter wachsen.

Diese Leidenschaft begleitete Lücke durch viele Jahre im Ruhrgebiet. Sie arbeitete in diversen Praxen von Medizinerinnen angloamerikanischer Herkunft und begann nebenher, an einem privaten Institut zu unterrichten. Englisch-Unterricht – was sonst? Letztlich brachten sie eine berufliche Enttäuschung und eine private Herausforderung in der Familie zurück in die Heimat, wo sie 2008 „step by step“ gründete.

Von öffentlichen Bildungsträgern setzt sie sich seitdem vor allem dadurch ab, dass sie ohne Lehrbücher und mit sehr individuellen Konzepten arbeitet. „Learning by doing“, lautet ihr Credo. Und – das ist vielleicht noch wichtiger – sie rückt die Freude an einer Sprache, die ihr so viele wertvolle Erfahrungen im Leben geschenkt hat, in den Mittelpunkt. Meist springt der Funke über – und eine neue Leidenschaft fürs Englische wird geboren.



Auch diese Passion gehörte fest zu den ausgiebigen USA-Touren von Ulla Lücke: Klettern im Grand Canyon.

Steckbrief

- **Sprachschule „Step by step“**
- **Gegründet:** 2008
- **Inhaberin:** Ulla Lücke
- **Leistungen:** Individueller Englisch-Unterricht für Unternehmer, Entscheider und Reisende; Förderunterricht für Schüler aller Schulformen, Sprach-Coaching.
- **Kontakt:** „Step by step“, Münsterstraße 8, Tel. (01 76) 65 27 53 62, ulla.lueke@web.de